

Vorbereitung

Bei einem Auslandssemester in Spanien fällt grundsätzlich keine Einreisebedingungen/VISA etc. oder zusätzlichen Bewerbungsschritte an. Das einzige was man in Valencia eigentlich beachten muss, ist, dass, um die Metro Jugendkarte für unter 25-Jährige zu benutzen, welche weitaus billiger ist als die normale Monatskarte, ein DNI benötigt wird, das heißt eine Art Bestätigung, dass man auch tatsächlich hier wohnt. Dafür muss man einen Termin beim zuständigen Amt (in diesem Fall die Polizei) beantragen, dieses stellt einem dann die Bestätigung aus. Allerdings werden die Termine erst um die drei Monate später vergeben, insofern sollte man dies eventuell bereits vor Abreise in Betracht ziehen, da es sich ansonsten kaum lohnt. Ich habe die Metro und auch das Ticket allerdings nicht benutzt, da in Valencia meistens das Wetter schön genug zum Radfahren ist. Dazu eignet sich vor allem das Valenbisi, ein Fahrradverleihsystem, der Stadt Valencia.

Insofern muss man eigentlich nur den Flug buchen und dann ist die Vorbereitung so weit erledigt.

Ankunft, Unterbringung, Leben auf dem Campus

In die ESIC ist zwar ein Studentenwohnheim integriert, diese ist allerdings zum einen teuer und zum anderen nur ab Aufhalten ab einem Jahr zu vermieten. Insofern für die meisten ERASMUS Studenten eher irrelevant.

Ich bin einfach 2 Wochen früher angereist und habe dann vom Airbnb aus über Webseiten (idealista.es; pisoscompartidos.es) nach einer Wohnung gesucht. Das Angebot ist sehr groß und man wird schon an circa 200 Euro fündig. Hier sollte man auf die Viertel achten. Zwar mag eine Wohnung in strandnähe verlockend erscheinen, allerdings ist das Viertel direkt vor dem Strand (Poblats Maritim) eher nicht zu empfehlen (bestenfalls um sich ausrauben zu lassen). Gute Wohnviertel sind das Zentrum (zwar etwas teuer, aber vor allem El Carmen ist sehr charmant und studentisch), Russafa (billiges essen und alternative Szene), Benimaclet (nahe an den Universitäten, hier leben viel Studenten) und auch die Region um das Fußballstadion ist nicht schlecht.

Ich habe eine Wohnung im Zentrum an der „Estacio de Nord“ gefunden, die zentrale Lage war super, dafür war es dort allerdings nachts öfter etwas lauter.

Generell gibt es viele Betrüger auf den Online Seiten, hier gilt: Wohnung immer möglichst besichtigen (nicht das beim Einzug böse Überraschungen auf einen warten) und auf gar keinen Fall Kautionen als Reservierung überweisen, ohne einen Vertrag erhalten zu haben oder die Wohnung gesehen zu haben. Generell muss man schon viele Wohnungen anschreiben, da viele gar nicht antworten. Ich bin jedoch nach 3 Tagen fündig geworden und ich glaube nicht, dass es wahrscheinlich ist, mehr als eine Woche vergeblich zu suchen. Generell würde ich immer empfehlen vor Ort zu suchen, da es wie gesagt viele Betrüger gibt und in Spanien auch nicht die Mitbewohner, sondern die Vermieter nach ihren Mietern suchen. Insofern hat man da dann vielleicht das Glück bei der Besichtigung gleich noch seine zukünftigen Mitbewohner kennen zu lernen oder zumindest zu sehen ob die Küche oder das Wohnzimmer im kompletten Chaos versinkt.

Leider verliert man oftmals bei einem verfrühten Auszug seine Kaution. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner absolut liebenswerten 8-WG, aber ich kenne auch viele die nach einem Monat noch einmal umgezogen sind und deshalb 200 bis 400 Euro verloren haben, was natürlich ärgerlich ist.

Am besten nicht gleich verzweifeln und die Ruhe bewahren und auch nicht gleich die erstbeste Wohnung nehmen.

Gasthochschule oder Unternehmen

Das Angebot der ESIC umfasst verschieden Bereiche aus Wirtschaft, International Business und Marketing, generell sollte hier jeder fündig werden. Die erste Wahl der Kurse muss erfahrungsgemäß allerdings sowieso wieder umgeschmissen werden, wegen zeitlichen Überschneidungen, insofern würde ich hier nicht viel Zeit einplanen.

Ich habe gewählt: Strategic Management, Gestión de Proyectos, Dirección de Innovación y de la Calidad, Economía Española und Derecho Internacional. Letzteres habe ich im Lauf des Semesters allerdings aufgegeben, da es sehr aufwändig und auch sehr schwer zu verstehen war. (Die spanische Rechtsprache ist relativ komplex und auch die Muttersprachler im Kurs haben meistens nicht immer alles verstanden). Außerdem kann ich in mein Vertiefungsfach maximal 17 ECTS einbringen und ich hätte 24 ECTS mit dem Fach belegt.

Generell ist das universitäre Niveau in Spanien niedriger als in Deutschland, allerdings ist das mit den sprachlichen Schwierigkeiten auch manchmal nicht ganz unvorteilhaft. Die spanische Uni ist sehr verschult, es gibt viele Gruppenarbeiten und kleine Aufgaben, die auch bewertet werden und in die Endnote mit einfließen (insbesondere in Dirección de la Innovación y de la calidad). Mir persönlich hat das nicht so zugesagt, viele Gruppen machen alles auf den letzten Drücker oder tragen teilweise nichts zu dem Endresultat bei. Man kann zwar so unter dem Semester viele Noten sammeln, es gibt zum Beispiel auch teilweise partial Examen (30% der Note), allerdings muss man am Ende so oder so das finale Examen bestehen, insofern lohnt sich der erhöhte Aufwand nicht wirklich. Studenten, die Wert auf aktive Mitarbeit und interaktiven Unterricht legen, kommen an der ESIC voll auf ihre Kosten.

Da leider eine Anwesenheitspflicht besteht 15%-25%, die auch kontrolliert wird, kann man die langweiligen Kurse auch eher schlecht im eigenständigen Studium betreiben, also Augen auf bei der Kurswahl!!! (Dies könnt ihr in der ersten Woche noch ändern und das würde ich Euch bei einem ersten schlechten Eindruck auch empfehlen).

Generell habe ich 4 spanische und einen englischen Kurs gewählt, dies würde ich Euch auch empfehlen, da die spanischen Professoren eher mittel bis schlechte Sprachkenntnisse besitzen und dies die Qualität der Vorlesung ziemlich mindert.

Mein Lieblingskurs war „gestión de proyectos“, hier werden auch praktische Kenntnisse in Microsoft Project Management und Gantt vermittelt, außerdem fand ich den Professor sehr professionell und sympathisch.

Noch erwähnenswert ist, dass in dem halben Jahr sowohl eine Berufsmesse (auch mit Praktika für englischsprachige Studenten) als auch mehrere „Talks“ an der ESIC

stattgefunden haben. Diese kann ich wirklich empfehlen, die Themen und Redner waren meist sehr interessant.

Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten (Lebenshaltungskosten, Kultur, Klima, soziale Kontakte)

Valencia hat als drittgrößte Stadt Spaniens mehr als genug an Unterhaltung und Kultur zu bieten und auch in der Umgebung gibt es zahlreiche Besichtigungsmöglichkeiten.

Die meisten Sachen finden sich allerdings auch mit Hilfe eines Reiseführers, deshalb werde ich hier nicht zu viel dazu schreiben. Am schönsten fand ich unter anderem Montanejos, los Caves de San José und das Castello de Xátiva, Calpe und Altea.

Wer Fan von Tierrechten ist, sollte nicht in das Oceanografico gehen, hier werden Beluga Waale in winzigen Becken gehen. Ein Muss ist der Sonnenuntergang am „Paseos por Barca en Albufera“ (sonnigen und windstillen Tag wählen, Bild 1).

Das Klima in Valencia ist meist sonnig und warm, bis auf eine wenige regnerische Tage und auch im Winter hat man meist um die 12 Grad. Trotzdem nicht den Pulli vergessen, im Winter wird es nachts schon öfter mal um die 0 Grad und die meisten spanischen Wohnungen besitzen keine Heizung.

Sonstige Tipps und Wissenswertes

In bestimmten Bereichen des Turia Parks (Bild 3) sollte man sich nachts nicht allein aufhalten, da man hier Gefahr läuft ausgeraubt zu werden, dasselbe gilt für das Viertel vor dem Strand. Lieber die Metro nehmen oder den Fahrradschnellweg, der um das Viertel herumführt.

